

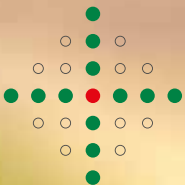
Dezember 2025 und Januar 2026

Gemeinde

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-Kirchgemeinde Freiberg



aktuell



Evangelisch-Lutherische
Landeskirche Sachsens

Die Christrose

*Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und Brüder!*

Was gehört für euch unbedingt zu Advent und Weihnachten dazu? Manche lieben berührende Bilder und Geschichten. Ich mag besonders solche, die uns zum wirklichen Geschehen von Weihnachten hinführen. Sie verkünden uns Jesus Christus, damit wir ihn persönlich empfangen und mit ihm leben.



Eine dieser Geschichten erzählt, wie die Hirten in der Heiligen Nacht zueinander sprachen: „Kommt, lasset uns nach Bethlehem gehen und sehen, was da geschehen ist.“ Und sie machten sich eilends auf. Jeder nahm ein Geschenk mit: Butter, Honig, Milch, Wolle und ein warmes Lammfell. Nur ein Hirtenknabe hatte nichts zum Schenken. Er suchte nach einem Blümchen, doch er fand keins. Da weinte er, und die Tränen fielen auf die harte Erde. Sogleich sprossen aus den Tränen Blumen hervor, sie trugen Blüten wie Rosen. Fünf Blütenblätter, zart und weiß, standen zum Kelch zusammen, woraus ein Kranz von goldenen Staubgefäßen gleich einer Krone hervorleuchtete. Voll Freude pflückte der Knabe die Blumen und brachte

sie dem göttlichen Kind in der Krippe. Das Jesuskind legte segnend sein Händchen auf das Wunder. Seitdem blüht die Blume in der Weihnachtsnacht auf, und sie wird Christrose genannt. Die Christrose blüht, wenn und wo es anscheinend kein Leben gibt.

Diese Blume ist ein bewegendes Bild für die beste Botschaft der Welt.

Jesus ist das Leben. In Kälte und Dunkelheit ist er die Wärme und das Licht, das brauchen wir.

**Jesus ist gekommen, um zu suchen
und zu retten, was verloren ist.**

Lukas 19,10

Dazu hat Gott seinen Sohn zu uns geschickt, damit wir uns von ihm finden und retten lassen. Das ist das wahre Ziel der Weihnachtsgeschichte, das soll auch wirklich mit uns geschehen. Wenn wir Gottes Sohn als Retter und Herrn in unser Leben aufnehmen, schenkt er uns das Leben und verändert es. Und Jesus schickt uns zu unseren Mitmenschen, damit sie sich auch von ihm finden und retten lassen. Ohne Jesus sind wir wirklich verloren, wenn es uns gut geht und wenn wir es schwer haben.

Lasst uns den Retter empfangen. Nehmt Jesus auf. Er schenkt uns das Leben und erfüllt uns mit Frieden. Das sollen viele durch uns erfahren, wenn wir ihnen Jesus zeigen, damit er sie zum Vater bringt. Dazu hat Gott seinen Sohn gesandt, damit wir in ihm das Leben finden. Die Christrose kann uns daran erinnern: **Jesus Christus ist unser Leben, Rettung und Hoffnung in trostloser und auswegloser Lage.**

Ich wünsche allen ein friedliches und gesegnetes Christfest, dass ihr Jesus, das Gottesgeschenk, empfangen und weiterschenken könnt.

Euer Pfarrer Daniel Liebscher

Christrose

Christrose,
weil sie trotz wie er
gegen die Kälte der Erde,
gegen die Härte der Jahre und Zeiten.

Christrose,
weil sie blüht wie er,
die Rose des Winters,
Blume im Frost und im Frieren.

Christrose,
weil sie hofft wie er
für das Leben,
und sei sie noch so unscheinbar
und würde sie auch übersehen
und wirkte sie auch wie versteckt.

Christrose,
weil sie blüht wie er,
die Rose des Winters.

Christus segne dich,
wie er nur segnen kann
mit Segen in seinem Namen,
in seinem Leben,
in seinem Trotz,
in ihm selbst, der immer gründlicher
hoffte als wir.

Christina Brudereck

Aktuelles

Liebe Gemeindeglieder,
lasst euch zum Christfest und
zum Jahreswechsel herzlich
Danke sagen für alles, was ihr
in unser Gemeindeleben ein-
gebracht habt. Es ist wertvoll,
was wir als Gemeinde den
Menschen zeigen und geben
können. **Jesus lebt in uns und
leuchtet durch uns.** Lasst uns
ihn dafür loben und preisen.

Das ermutigt uns, Jesus immer
mehr Raum zu geben, damit
er in uns und durch uns wirkt.
Seid aufmerksam, wo das ge-
schehen soll, damit es auch
wirklich passiert.

Alles, was wir mit Jesus in
unserem Leben und in der
Gemeinde erleben, soll nach
außen wirken, damit Men-
schen Jesus begegnen.

Erzählt fleißig davon und
ladet freundlich ein.

Bringt Menschen mit!

Das ist eine schöne Aufgabe,
und wir haben schöne Ange-
bote:

Adventsgottesdienste, einen
Gospelgottesdienst, Krippen-
spiele, im neuen Jahr wieder
den Glaubenskurs und Ende
Januar den Sächsischen Haus-
kreistag in Freiberg.

Wir können uns auf 2026
freuen und es nutzen.

Und 2027 fahren wir wieder
zur **Gemeinderüstzeit – über
Pfingsten, vom 14. bis zum
17. Mai 2027**, bitte langfristig
einplanen und weitersagen.
Danke und herzliche Grüße!
Euer Kirchenvorstand

„Beziehungsweise“ bewegt

Am 26. September war es endlich wieder so weit: Evas unterwegs. In großer Schar (70 Frauen) reisten wir voller Vorfreude nach Schmiedeberg, wo uns das Winfriedhaus bis Sonntag sehr gastfreundlich beherbergte.

Die Referentin Johanna Daum bearbeitete mit uns gemeinsam das Thema „Beziehungsweise“ in einer tiefgreifenden und authentischen Art. Im geschützten Rahmen begegneten wir uns vertrauensvoll und teilten Schönes und Schweres im Rahmen der Kleingruppenarbeit miteinander. Einige Frauen kannten sich schon von früheren Rüstzeiten, aber die Neulinge fassten bald Vertrauen und ließen sich auf das Miteinander ein.

Die Tage begannen je nach Vorliebe in

der Lauf- oder Frühsport-Gruppe oder eben mit dem bekannten „Schlummertasten-Marathon“. Lobpreis, Themeneinheiten, Kleingruppenarbeit und Essenszeiten strukturierten unsere Tage. Ein reich bestückter Büchertisch und bunter Kleidertausch erfreuten die Frauenherzen.

Am Samstagnachmittag starteten wir, mit leckerem Kuchen frisch gestärkt, in die zahlreichen Workshops.

Neben Pilates und Waldbaden lockten kreative Angebote wie Makramee und Schmuck-Klöppeln mit Draht. Raum für Seelsorge und intuitives Malen zu Lobpreis-Musik in der Kapelle pflegten die Seele. Dies wurde perfekt ergänzt durch das Wellness-Angebot mit Fußbad, Gesichtsmaske und Handmassage. Auch das Shopping-Bedürfnis konnte befriedigt und wundervolle handgemachte Keramik erworben werden.

Abends trafen wir uns zum festlichen Abendessen und erfreuten uns an der Fülle des Beschenktseins und Beschenkens. Was für eine Freude – das Leben feiern und genießen zu können. Cocktails und Candy Bar versüßten uns zusätzlich das Beisammensein und nach einer weiteren Themeneinheit hieß es: Let's dance! Unter fachkundiger Anleitung starteten wir zur Erwärmung mit einem Line Dance. „Cotton eye Joe“ lockerte uns auf, und danach wurde den ganzen Abend miteinander zu Liedwünschen getanzt, was die Füße hergaben. Unsere DJane heizte uns ein und wenn der WLAN-Stopp um 23 Uhr nicht gewesen wäre, würden wir wahrscheinlich heute noch tanzen. Was für eine wundervolle Erfahrung!

Am Sonntag waren sich viele Frauen einig, dass wir Evas gerne länger unterwegs sein könnten. Die letzte Themeneinheit „Vergebung“ bereitete uns auf die Abendmahlsfeier mit Gott, dem Beziehungserfinder, vor. Gemeinsam nahmen wir einander an, wie ER uns angenommen hat. Und nach einem gemeinsamen Sonntagessen verabschiedeten wir uns in der Kapelle mit einer großen Abschlussrunde. Dankbar und reich beschenkt fuhren wir nach Hause.

Katrin Martin und Michaela Saurenz





„Limitless – grenzenloser Gott“

Grenzenlos – das war das Motto, das uns auf der diesjährigen Konfi- und JG-Rüstzeit begleitete. Vom 30.10. bis zum 2.11.2025 weilten 57 Teilnehmer im Winfriedhaus Schmiedeberg, um Gottes unbegrenzte Liebe zu entdecken. Gemeinsam durften wir in den vier Tagen unserem Gott im Lobpreis begegnen und ihn in einer 5-teiligen Themenvorstellung neu kennenlernen. Natürlich standen auch das gemeinsame Bibellesen und der Austausch darüber auf der Tagesordnung. In den Zeiten dazwischen durfte sich jeder von uns in verschiedenen Workshops kreativ und musikalisch neu ausprobieren, sportlich auspowern oder geistlich herausfordern lassen. Dabei konnten wir vor allem wunderbare Gemeinschaft und Gottes Präsenz erleben. Zusätzlich überlegten wir Mitarbeiter uns coole Aktionen. Unser Hauspiel stellte ein echtes Highlight dar, wobei wir im Team spaßige Aufgaben erfüllten und uns so schließlich am Abend leckere Getränke zubereiten konnten.

Außerdem durften wir zwei Gemeindeglieder (Adventina und Maximilian) als Gäste begrüßen, die den Abend durch Erzählungen aus ihrem Leben füllten und anschließend vie-

le Fragen rund um Glauben und Beziehungen beantworteten. Schließlich stand auch zum Schluss wieder unser Segnungsabend an, der sich schon in den letzten Jahren als emotionales Highlight erwies. Und so war Gott auch wieder an diesem Abend mitten unter uns. Ob beim Segnen, hörenden Gebet, Loslassen der Sünden oder beim Empfangen des Briefes vom Vater – die Herzen der Teilnehmer wurden berührt und Gottes Wirken gespürt.

Alles in allem war diese Rüstzeit von bereichernder Gemeinschaft und Zusammenarbeit unter Christen geprägt. Auch in diesem Jahr durften wir wieder Gottes Liebe und Güte spüren und merken, wie unbegrenzt seine Liebe ist. Somit konnte jeder Teilnehmer stückweise tiefer in den Glauben an Jesus eintauchen und wichtige Fragen für sich beantworten. Mit dankbarem Blick schauen wir auf diese Rüstzeit zurück und sind schon jetzt voller Vorfreude, was Gott für uns in nächster Zeit und bei der nächsten Rüstzeit bereithalten wird.

Sarah Möldner



Wir möchten nach Gottes Plan leben, egal wie die Umstände sind

Heute stellen wir das Ehepaar Uta und Ehrenfried Krüger vor, die beide seit ca. drei Jahren Teil unserer Gemeinde sind.



Uta ist 64 Jahre alt, stammt aus Dresden und arbeitet als Pharmazie-Ingenieurin in einer Apotheke; Ehrenfried ist 69 Jahre alt, kommt aus dem Randgebiet von Berlin und ist seit 3,5 Jahren Pfarrer im Ruhestand. Ehrenfried hatte 16 Jahre die Pfarrstelle in Brand-Erbisdorf inne, davor war er 20 Jahre Pfarrer in Groß-Luja in der Niederlausitz. Die Beiden sind seit fast 40 Jahren verheiratet, haben zwei Kinder und acht Enkel. Kennengelernt haben sie sich über die Studentenarbeit in der DDR.

Uta kann man in unserer Gemeinde am Soul Coffee entdecken und Ehrenfried ist im Abendmahlsdienst und bei den Predigten eingebunden. Daniela Gneuß hat die Beiden in ihrem sonnendurchfluteten Haus in Zug besucht.

Liebe Uta, lieber Ehrenfried, was esst und trinkt ihr denn am liebsten?

Uta: Ich esse sehr gern Linsensuppe.

Ehrenfried: Eines meiner Lieblingsgerichte ist Hähnchencurry. Genauso gern esse ich auch Pellkartoffeln mit Quark und Leinöl; das gab es oft in meiner Kindheit und gehört bis heute auf unseren Speiseplan.

Welches Buch liegt momentan auf eurem Nachttisch? Gibt es Filme, die ihr empfehlen könnt?

E: Bei mir ist es das Buch „Mir geht es gut, ich sterbe gerade“ von Christiane Bindseil und Karin Lackus. Das ist dem Umstand geschuldet, dass ich seit August als Seelsorger im Krankenhaus arbeite und in diesem Dienst natürlich auch mit palliativ betreuten Menschen in Kontakt komme. Ansonsten schauen wir gerade gemeinsam „The Chosen“ an. Die Serie ist ja nicht ganz unumstritten, aber wir finden sie sehr beeindruckend.

U: Ich lese gern historische Romane. Aber besonders beeindruckt haben mich die Bücher der Reihe „Vier Frauen auf einer Glaubensreise“ von Sharon Garlough Brown. Die habe ich nicht nur als Romane gelesen, sondern auch „bearbeitet“. Ich bin nicht so der große Filmegucker, aber wenn, dann gern einen Krimi.

Gibt es Dinge, die ihr besonders gern macht?

E: Ich habe schon immer gern im Garten gearbeitet. Ich freue mich, dass ich im Ruhestand mehr Zeit dafür habe.

U: Auch ich liebe den Garten – im Zusammenhang mit unserem Strandkorb. Ein Buch dazu, und das Leben ist perfekt. Unser gemeinsames Hobby jedoch ist die Musik. Ich spiele Querflöte in einem Ensemble und Ehrenfried Tenorhorn im Posaunenchor. Über viele Jahre habe auch ich die Musik mit der Gemeindearbeit verbinden können, das war sehr schön.

**Wer oder was hat euch geprägt?
Wie ist euer familiärer Hintergrund
hinsichtlich des Glaubenslebens?**

U: Ich hatte das große Glück, in einer Familie aufzuwachsen, die den Glauben sehr engagiert gelebt hat. Mir wurde aber bewusst, dass der Glaube der Eltern allein nicht reicht und ich mich persönlich positionieren muss. Das habe ich in jungen Jahren getan, mit allen Konsequenzen, die dies damals nach sich zog. Ich bin sehr dankbar, dass ich trotzdem Pharmazie studieren konnte; da hat Gott damals die eine Tür neben den unzähligen verschlossenen geöffnet. Meine geistliche Heimat ist die Landeskirchliche Gemeinschaft. Jedoch ist es für mich wertvoll, im Laufe des Lebens noch andere Denominationen kennen und schätzen gelernt zu haben.

E: Bei mir war es ähnlich wie bei Uta, dass ich auch aus einer Familie stamme, in der Glauben gelebt wurde. Allerdings war die geistliche Heimat meiner Eltern die Herrnhuter Brüdergemeine; das ist mein familiärer Hintergrund, so bin ich aufgewachsen. In der Jugendzeit bin ich dann mit der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Verbindung gekommen und habe als Konfirmand auf einer Rüstzeit mein Leben Jesus anvertraut. Diese Verbindung zur Gemeinschaft bzw. zu deren Studentenarbeit hat mich dann viele Jahre begleitet und mir geholfen, gut durch das Theologiestudium zu kommen. In meiner ersten Pfarrstelle haben wir dann den PGB (Pfarrerinnen- und Pfarrergebetsbund) kennengelernt, dem es wichtig ist, Pfarrer und Pfarrern zu begleiten. Neben Konferenzen und Tagungen gibt es regionale Kleingruppen, die sich zum Bibellesen und Gebet treffen. Die Erfahrungen und der Austausch mit den anderen Pfarrern aus der Region, auch aus anderen Konfessionen, ist

für meinen Dienst, meinen Glauben und für uns als Ehepaar eine große Bereicherung. Eine Person, von der ich sagen kann, dass sie mich geprägt hat, war ein Lehrer an der Bibelschule, die ich vor dem Studium der Theologie besuchte. Dieser Lehrer hat dann auch die Theologiestudentenarbeit der Landeskirchlichen Gemeinschaft begleitet. Seine hohen wissenschaftlichen Ansprüche mit einer kindlichen Frömmigkeit zu verbinden, hat mich sehr beeindruckt und ermutigt.

Gab es auch Krisen in eurem Leben?

Wie seid ihr damit umgegangen?

Wer oder was hat euch geholfen?

U: Ich denke, Krisen macht jeder durch; das sind immer Zeiten, in denen man herausgefordert ist, auf die Probe gestellt wird. Ich persönlich denke dabei an die Zeiten der Fehlgeburten oder an Umzüge, Neuanfänge und die damit einhergehenden Veränderungen. Das waren für mich absolute Krisenzeiten. Ich habe jedes Mal neu erfahren, dass dort, wo Menschen keinen Halt mehr geben können, Gott auf uns wartet. Bei ihm habe ich schließlich Kraft getankt und neuen Mut gefunden. Insofern haben Krisenzeiten letztlich mein Vertrauen auf Gott besiegelt und gestärkt.

E: Für Uta, die ja aus der Großstadt stammt, war die erste Pfarrstelle auf dem Land in Groß-Luja nicht einfach. Auch der Übergang von der Landpfarrstelle nach Brand-Erbisdorf mit vielen Veränderungen hat sie Kraft gekostet. Mich als Pfarrer haben immer wieder Diskussionen und Anfragen herausgefordert, die sowohl die Ausübung meines Dienstes als auch meines Glaubens in Frage stellten. Da war es für mich wichtig und gut, dass wir das gemeinsam als Ehepaar durchgestanden haben und Uta immer an meiner Seite war. Aber auch die Verbindung zum PGB und der Kontakt zu

den Leuten dort, mit denen wir geistlich verbunden waren, haben uns sehr geholfen und durchgetragen.

Seit 3,5 Jahren ist Ehrenfried im Ruhestand, das war in eurem Alltag sicher ein großer Einschnitt.

Wie lebt es sich damit?

E.: Ich bin froh, dass für mich die „Verwaltungsebene“, Termine und Sitzungen, die viel Zeit gekostet haben, weggefallen ist. Ich kann meine Arbeit besser aufteilen, habe jetzt mehr Zeit, um Predigten oder andere Dienste vorzubereiten und nehme mir diese auch. Unsere Wochenenden sind jetzt ganz anders planbar. Dadurch, dass ich jetzt zu Hause bin und gern im Garten arbeite, lerne ich auch den einen oder anderen Nachbarn näher kennen. Und das ist schön.

U.: Ich genieße den Ruhestand von Ehrenfried sehr: die entstandenen Freiräume, gemeinsame Wochenenden zu haben und sich etwas vornehmen zu können, was früher nur sehr selten möglich war. Schön ist es, dass wir die Gottesdienste nun auch aus der gleichen Bankreihe erleben können. Früher war es so, dass alles, was sich hinter der Wohnungstür befand, von mir gestemmt werden musste. Heute stehen manchmal die Bratkartoffeln schon auf dem Tisch, wenn ich nach Hause komme.

Wie lebt ihr den Glauben als Ehepaar, wie jeder für sich allein?

E.: Unser Ritual seit Beginn unserer Ehe ist morgens das gemeinsame Lesen der Herrnhuter Losungen, da mussten auch unsere Kinder und immer wieder Gäste durch. Wenn es die Zeit erlaubt, lesen wir gemeinsam in der Bibel und beten miteinander. Ansonsten jeder für sich allein. Den Tag beenden wir am Abend auch mit einem gemeinsamen Gebet oder mit einem Impuls aus einem Andachtsbuch.

U.: Der sonntägliche Besuch des Gottesdienstes gehört für uns beide quasi zur DNA. (Auch wenn das nicht immer für jeden erkennbar ist.) Ich selbst kann bei Gebetsspaziergängen gut auftanken. Wenn ich allein im Auto unterwegs bin, nutze ich diese Zeit oft zum Beten. Hin und wieder fahre ich zum „Stillen Tag“ nach Grumbach.

Habt ihr als Ehepaar eine Vision?

U. + E.: Wir möchten nach Gottes Plan leben, egal wie die Umstände sind. Uns selber gar nicht so wichtig nehmen, sondern die großen Linien Gottes in unserem Leben sehen und leben. Das ist rückwärts gesehen manchmal einfacher. Große Wege und Ziele bestehen jedoch aus vielen kleinen Schritten. Und die sollen vorwärts gelebt in Gottes Plan passen, auch wenn uns Weitsicht und Zusammenhang noch fehlen.

Wenn es möglich wäre:

Welche Person aus der Bibel würdet ihr gern treffen? Warum?

E.: Das wäre natürlich Jesus. Aber wen ich ebenfalls gern treffen würde, auch wenn es keine Person aus der Bibel ist, das ist mein Opa mütterlicherseits. Er war Missionar und Prediger der Herrnhuter Brüdergemeine in Tansania. Meine Mutter hat viel von ihm erzählt. Ich habe ihn nie kennengelernt, da er in den Kriegswirren der letzten Tage im Zweiten Weltkrieg umgekommen ist; doch der Segen seines Dienstes hat offensichtlich bei mir weitergewirkt.

U.: Ich beschäftige mich gerade mit dem Buch Rut in der Bibel und das beeindruckt mich sehr. Diese Frau vereint anscheinend alle Tugenden, die man sich vorstellen kann. Sie ist voller Liebe, fleißig, entschlossen, mutig, zuversichtlich, hoffnungsvoll, verantwortungsbewusst, opferbereit, rücksichtsvoll, gehorsam. Sie war wahrscheinlich auch eine sehr schöne Frau.

Es beeindruckt mich sehr, wie sie ihr eigenes, schwieriges Leben gestemmt, ihrer Schwiegermutter neuen Lebensmut geschenkt und letztlich auch mit ihren Entscheidungen und der Art, wie sie lebte, Gottes Plan erfüllt hat – als Urgroßmutter von David und damit ja

auch als Vorfahrin von Jesus. Wenn ich sie treffen würde, könnte ich ihr sagen, dass sie eine wunderbare Frau war.

Liebe Uta, lieber Ehrenfried, vielen lieben Dank für das Gespräch. Schön, dass ihr da seid!



Mann trifft Berg

Nachdem wir Männer uns viele Male für einen Samstag aus dem Staub und auf den Weg gemacht hatten, wuchs der Wunsch nach einem ganzen Männerwochenende. Und so machten wir uns am letzten Oktoberwochenende auf ins Böhmisches und fanden dort eine tolle Unterkunft mit fließendem Staropramen (Lagerbiermarke). Männer in der Mitte des Lebens (so in etwa) unter sich: Man(n) redete über PV-Anlagen und Kindererziehung, über unseren Glauben, den Job und die Beziehung. Mit unserem Coach Alex sind wir am Samstag auf den Rudolfstein geklettert, haben „den Zapfen“ ganz hoch gehangen (Insider), immer wieder gute Gesprächsimpulse bekommen, auch mal ein Stück

geschwiegen und uns auf der Slackline gestützt (Merke: Wenn einer sich ändert, kann der andere nicht so bleiben, wie er ist). Letztendlich dreht es sich um die Frage: Wie schaffen wir es, alles in Balance zu halten, obwohl sich alles irgendwie immer schneller bewegt?

Die Feedbackrunde hat gezeigt, dass sich jeder etwas mitnehmen konnte, dass dieses Wochenende Ermutigung und Stärkung war und uns dabei hilft, die Herausforderungen des Alltags zu meistern.

Falk Gneuß



Dezember 2025

Gottesdienst		2. Advent
Sonntag, 7. Dezember		Pfr. Daniel Liebscher
10:00 Uhr Jakobikirche		KIGO   
„Stern über Bethlehem“ Familienkonzert mit Gabi & Amadeus Eidner		
Freitag, 12. Dezember		
16:00 Uhr Christmarktbühne		
Gottesdienst mit Posaunenchor		3. Advent
Sonntag, 14. Dezember		Pfr. Daniel Liebscher
10:00 Uhr Jakobikirche		KIGO 
Weihnachts-Gottesdienst des Kretzschmarstifts		
Freitag, 19. Dezember		
14:00 Uhr Jakobikirche		
Gospel-Gottesdienst mit dem Dresden Gospel Choir		
Samstag, 20. Dezember		(siehe S. 14)
17:00 Uhr Jakobikirche		Eintritt frei. Spenden erbeten.
Gottesdienst		4. Advent
Sonntag, 21. Dezember		Pfr. Daniel Liebscher
10:00 Uhr Jakobikirche		KIGO   
Christmas Gospel Gottesdienst mit dem Sunlight Gospel Choir		
Sonntag, 21. Dezember		
15:00 Uhr Christmarktbühne		
Christvesper mit Krippenspiel		Heiligabend
Micha und das Chaos im Stall		Robert Rehm,
Mittwoch, 24. Dezember		Jakobi Kids und Team
16:00 Uhr Jakobikirche		(siehe S. 13)
Christvesper mit Krippenspiel		Heiligabend
Die leere Wiege oder von einer Sekunde auf die andere		Pfr. Daniel Liebscher
Mittwoch, 24. Dezember		und Krippenspiel-Team
16:00 Uhr Kapelle Zug		(siehe S. 13)
Christnacht		Heiligabend
Mittwoch, 24. Dezember		Pfr. Daniel Liebscher
22:00 Uhr Jakobikirche		
Kantatengottesdienst		1. Christtag
Donnerstag, 25. Dezember		J. S. Bach: Jauchzet, frohlocket,
10:00 Uhr Dom St. Marien		auf, preiset die Tage (BWV 248/1)

Dezember 2025 und Januar 2026

Gottesdienst mit Posaunenchor	2. Christtag	
Freitag, 26. Dezember 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Singe-Gottesdienst	1. So. n. d. Christfest	
Sonntag, 28. Dezember 10:00 Uhr Petrikirche	Pfr. Michael Stahl	
Jahresschluss-Gottesdienst	Altjahrsabend (Silvester)	
Mittwoch, 31. Dezember 17:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Neujahrsgottesdienst	Neujahr	
Donnerstag, 1. Januar 10:30 Uhr Dom	Pfr. Gunnar Wiegand	
Wiederholung Krippenspiel	2. So. n. d. Christfest	
Die leere Wiege oder von einer Sekunde auf die andere Sonntag, 4. Januar 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. i.R. Ehrenfried Krüger und Krippenspiel-Team	
Gottesdienst	1. So. n. Epiphania	
Sonntag, 11. Januar 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
PROMISE Jugendgottesdienst Freitag, 16. Januar 19:30 Uhr Christusgemeinde PROMISE in der Allianzgebetswoche (s. S. 16)		
Allianzgottesdienst	2. So. n. Epiphania	
<i>Abschluss der Allianzgebetswoche</i> Sonntag, 18. Januar 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher, Joachim Krah (Predigt)	
Gottesdienst	3. So. n. Epiphania	
Sonntag, 25. Januar 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	
Gottesdienst	Letzter So. n. Epiphania	
Sonntag, 1. Februar 10:00 Uhr Jakobikirche	Pfr. Daniel Liebscher	

Predigten: youtube.com/jakobichristophorus

Homepage: jakobi-christophorus.de

Buchvorstellung: Liebe & Mut



Christin Jordan ist 40 Jahre alt und lebt mit ihrer Tochter in Radeberg. Sie war letztes und auch dieses Jahr mit auf unserer Evas-Rüstzeit.

Am 2. Januar 2024 verstarb ihr Ehemann Cornell mit 37 Jahren an einer unheilbaren Krebserkrankung. Seine letzten Wochen verbrachte er im Marien Hospiz Dresden. Während ihrer Trauerzeit verarbeitete Christin das Geschehene in einem

Buch. Es heißt **„Liebe und Mut – Was vergeht, was bleibt“** und wurde am 18.9.2025 über Books on Demand veröffentlicht. Das Buch ist über sie als Autorin, an unserem Büchertisch sowie online über BoD, Thalia oder Amazon erhältlich. Auf der Rüstzeit hat sie das Buch vorgestellt. Die Autorin schreibt selbst über ihr Buch: „Was als mein individueller Trauerweg begann, entwickelte sich zu einem Herzensprojekt. Das Buch richtet sich in erster Linie an pflegende und trauernde Angehörige, aber auch an Personen, die sich mit dem Leben und seinen schicksalhaften Wendungen auseinandersetzen möchten.“



Mein Wunsch ist es, Betroffenen Halt und Orientierung zu geben und für das Weiterleben Mut zu machen. Ich möchte Angehörigen schwer erkrankter Menschen und Trauernden eine Stimme geben. Wir stehen Seite an Seite im Kampf gegen die Zeit und das Schicksal. Wie beeinflusst das unser eigenes Leben? Wie fühlt es sich an? Welche Gedanken und Fragen tauchen immer wieder auf? Wo finden wir in dieser Zeit unsere Kraftquellen? Mein Buch soll Trost spenden, verbinden, Identifikation schaffen und inspirieren – ohne zu belehren. Mein Ziel ist es, Betroffenen die Botschaft zu vermitteln: Was du denkst und fühlst, ist okay. Du bist in einer außergewöhnlichen Situation. Sei mitfühlend mit dir selbst.“

Daniela Gneuß hat das Buch gelesen und sagt: „Ich bin mir sicher, Trauernde oder auch Menschen, die Trauernde begleiten, finden sich in diesem sehr ehrlichen Buch wieder.“

Kollekten der Gottesdienste: Die Hauptkollekte im Gottesdienst ist entweder für Aufgaben der Landeskirche oder für die Arbeit vor Ort unter dem Zweck „Eigene Gemeinde“ bestimmt. Zusätzlich kann für die Gemeindearbeit unserer Jakobi-Christophorus-Kirchengemeinde gespendet werden.

30.11., 1. Advent: Arbeit mit Kindern (verbleibt in der Kirchengemeinde); 26.12., 2. Christtag: Katastrophenhilfe und Hilfe für Kirchen in Osteuropa; 01.01., Neujahr: Gesamtkirchliche Aufgaben der EKD; 25.01., 3. S. n. Epiphania: Bibelverbreitung – Weltbibelhilfe; 01.02., Letzter S. n. Epiphania: Gesamtkirchliche Aufgaben der VELKD.

Veranstaltungen



Ökumenischer Christmarktstand bis Montag, 22. Dezember Rathausgarage

Der Christmarktstand der Gemeinden unserer Stadt ist wieder eine gute Möglichkeit, die Liebe Gottes den Menschen ganz praktisch zu zeigen. Herzliche Einladung zur Mitarbeit beim Bücherstand oder beim Basteln!

Öffnungszeiten Bücherstand:

Mo - Do: 10:00 - 20:00 Uhr

Fr - Sa: 10:00 - 22:00 Uhr

So: 10:30 - 20:00 Uhr

Öffnungszeiten Bastelstand:

Mo - Fr: 15:00 - 18:00 Uhr

Sa - So: 12:00 - 18:00 Uhr

Bei folgenden Tätigkeiten werden noch tatkräftige Mitarbeiter gesucht: Auf- und Abbau, Reinigung, Bücher- & Geschenkeverkauf, Basteln, Krippenbauen, Weihnachtspost, Weihnachtsgeschichte erzählen, Lied spielen um 18 Uhr, Abendprogramm, Basteln mit Schulen am Vormittag, Giveaways, Weihnachtsquiz, Mitarbeiterservice. Kontakt über:

Joachim Krahel, krahls@web.de

Frank Herter, frank.herter@gmx.de

christen-freiberg.de



Konzert mit dem Hütten- und Knappschaftschor

Thema: Advent ist ein Leuchten

Dienstag, 9. Dezember

19:00 Uhr **Kapelle Zug**

Eintritt frei! Spenden willkommen.



Offenes Adventssingen Mittwoch, 17. Dezember

15:00 - 17:00 Uhr

Dresdner Str. 3

*Den Advent feiern mit fröhlichem Singen
und gemütlichem Kaffeetrinken*

Offenes Adventssingen

Mittwoch, 17. Dezember

15:00 Uhr Dresdner Str. 3

Nun beginnt sie wieder, die besondere Zeit des Jahres. Wir freuen uns auf so vieles – und Sie dürfen sich auch in diesem Jahr wieder auf das gemeinsame Singen freuen! Wir laden Sie zum fröhlichen Beisammensein mit vielen der wundervollen adventlichen Lieder und einem gemütlichen Kaffeetrinken ein.



Am Vorabend zum
4. Advent 2025

20.12. **GOSPELGOTTESDIENST**
SA. 17:00 **JAKOBIKIRCHE**
FREIBERG

**Gospel-Gottesdienst
mit dem Dresden Gospel Choir**

Samstag, 20. Dezember

17:00 Uhr Jakobikirche

(Einlass: 16:15 Uhr)

Weihnachtliches Gospelfeeling:
berührend, mitreißend & ansteckend, ein Gospelgottesdienst zum Feiern & Mitmachen mit dem Dresden Gospel Choir, Solisten und Band unter Leitung der Gospel-Coaches Carmen & Friedemann Wutzler. Komm zusammen mit Freunden und Familie und genieße die wunderbare weihnachtliche Gospel-Atmosphäre!

Eintritt frei. Spenden sind erbeten.

dresden-gospel.de

Micha und das Chaos im Stall



**Christvesper
mit Krippenspiel**

Mittwoch, 24. Dezember

16:00 Uhr Jakobikirche

Der geldgierige Vater Aaron will Platz schaffen für den versprochenen guten neuen König. Er bekommt aber gar nicht mit, was da in seinem Stall vor sich geht. Sein Sohn, der Hirtenjunge Micha, soll eigentlich allein im Stall eine Strafe absitzen. Doch dann zieht ein junges Paar bei ihm ein und bringt ein Kind zur Welt. Also macht auch Micha Platz in dem viel zu kleinen Stall für das Kind und für all die Leute, die zu dem neugeborenen König wollen. Nur Vater Aaron versteht überhaupt nicht, warum sich alle in den Stall drängeln, aber kein König zu ihm kommt. Die ganze Weihnachtsgeschichte um die Geburt von Jesus und den Schatz in der Krippe voller lustiger Missverständnisse und Verwechslungen.

(von Harry Voß)

Die leere Wiege oder von einer Sekunde auf die andere

Christvesper mit Krippenspiel

Mittwoch, 24. Dezember

16:00 Uhr Kapelle Zug

Joseph, Maria und das Kind kommen im Jahr 2025 an. Das Krippenspiel erzählt von unserem Leben in der heutigen Zeit und wie die frohe Botschaft von Jesu Geburt Veränderung schenken kann in den kleinen und großen Herausforderungen des Lebens.

(von Carina Adlung)



**Blechbläserweihnacht mit dem
Sächsischen Blechbläser Consort**
Dienstag, 30. Dezember

15:00 Uhr Jakobikirche
Freuen Sie sich auf ein etwa einstündiges, kurzweiliges Konzert mit weihnachtlicher Musik aus Vergangenheit und Gegenwart, moderiert von den Musizierenden selbst.

Eintritt frei. Spenden sind erbeten.
blechblaeser-sachsen.de

Vorschau

Frauen-Verwöhn-Wochenende

Thema: Anstößig leben — angestoßen leben

9. - 12. April

Malche, Bad Freienwalde
Anmeldung ab Januar bei
Margitta Richter,
Meißner Gasse 7,
Tel. 03731 247021



Allianzgebetsabend 1: Friedensgebet

Thema: Gott ist treu — ER erfüllt seine Versprechen (Psalm 145,13)

Montag, 12. Januar

17:00 Uhr **Petersstraße** vor Diakonie

Allianzgebetsabend 2

Thema: Gott ist treu — ER fordert uns zur Umkehr auf (Römer 12,1-2)

Dienstag, 13. Januar

19:30 Uhr **Rathaus**

Allianzgebetsabend 3: Stilles Gebet

Thema: Gott ist treu — ER vergibt uns, wenn wir fallen (Jesaja 42,6b-7)

Mittwoch, 14. Januar

19:00 Uhr **Kath. Kirche**

Allianzgebetsabend 4

Thema: Gott ist treu — Auch in schweren Zeiten (Römer 8,38-39)

Donnerstag, 16. Januar

19:30 Uhr **Kapelle Krankenhaus**



Allianzgebetsabend 5:
PROMISE Jugendgottesdienst
 Thema: PRAY ABOUT IT
 mit Simeon Jansen
 Band: Anker Kirche Leipzig
Freitag, 16. Januar
 19:30 Uhr **Christusgemeinde**,
 Annaberger Str. 25
jugo-promise.de

Allianzgebetsabend 6
 Thema: Gott ist treu —
 Wir beten gemeinsam für
 seine Welt (Psalm 67,2-3)
Samstag, 17. Januar
 19:30 Uhr **Neuapostolische Kirche**,
 Brennhausgasse 4

**Abschlussgottesdienst
 der Allianzgebetswoche:**
 Thema: Gott ist treu —
 Unsere Botschaft für die Welt
 (Psalm 71,15-16)
Sonntag, 18. Januar
 mit Pfr. Daniel Liebscher,
 Joachim Krahle (Predigt)
 10:00 Uhr Jakobikirche
allianzgebetswoche.de



Vierter sächsischer Hauskreistag —
„Kirche, die ins Leben passt ...“
 mit Landesbischof Tobias Bilz und
 Christina Brudereck (Theologin und
 Autorin) sowie 2Flügel
Samstag, 31. Januar
 10:00 - 17:00 Uhr **Petrikirche**
 Gleich anmelden!
kirche-in-den-hausern.de



Konzert mit 2Flügel
 mit Christina Brudereck
 und Ben Seipel
Samstag, 31. Januar
 15:00 - 17:00 Uhr **Petrikirche**
 Eintritt frei!
2fluegel.de

Weitere Veranstaltungen siehe:
christen-freiberg.de

Kinderangebote

Kindergottesdienste

in drei Altersgruppen (siehe S. 10-11)
sonntags 10:00 Uhr Start im
Gottesdienst der Jakobikirche
Infos: R. Rehm, ☎ 0160 6280334

Eltern-Kind-Kreis „Elki“ (0-3 Jahre)
donnerstags 9:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: M. Wagner, ☎ 0176 31153053

Jakobi Kids (6-12 Jahre)
donnerstags 16:30 - 18:00 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: R. Rehm, ☎ 0160 6280334

Jugendangebote

Konfirmandenkurs

freitags 16:00 - 17:30 Uhr
Dresdner Str. 3
Infos: Pfr. D. Liebscher, ☎ 696814

Junge Gemeinde

freitags 19:00 - 21:00 Uhr
Dresdner Str. 3 (offen bis 22:00 Uhr)
zusätzlich:
Mädelshauskreis und
Jugendhauskreis
Infos: F. Herter, ☎ 0151 22777335

Unser Dienst für Flüchtlinge:

über Förderverein markus 10 e.V.
im Asylbewerberheim, Chemnitz-
er Str. 44, Untergeschoss

Eltern-Kind-Gruppe

mittwochs 9:30 - 11:00 Uhr
Infos: A. Köber, ☎ 037320 80767

Kindertreff

mittwochs 16:00 - 17:30 Uhr
Infos:
G. Schmidt, ☎ 01573 6306802;
F. Herter, ☎ 0151 22777335

Angebote für Erwachsene

Hauskreise

Koordination: A. Voigt, ☎ 7755484

Bibelstunde

Mittwoch, **10.12. u. 14.01.**
16:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: Pfr. D. Liebscher, ☎ 696814

Frauenkreis

Mittwoch, **28.01.**
15:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: S. Gietzelt, ☎ 765949

Frauentreff

Mittwoch, **(nach Absprache)**
19:00 Uhr Pfarrgasse 36

Kreativtreff

Dienstag, **(nach Absprache)**
18:00 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: M. Richter, ☎ 247021

Posaunenchor

donnerstags
19:30 Uhr Dresdner Str. 3
Infos: R. Albrecht, ☎ 202352

Gebetskreis „Gebetsbriefkasten“

Montag, **08.12., 29.12. u. 19.01.**
17:00 - 18:30 Uhr Dresdner Str. 3
Mail: [gebetsbriefkasten@](mailto:gebetsbriefkasten@jakobi-christophorus.de)
[jakobi-christophorus.de](mailto:gebetsbriefkasten@jakobi-christophorus.de)

Alltag?

Ist das die Abkürzung für
All-die-einzigartigen-Tage,
die Gott sich für jeden von
uns **ausgedacht** hat?

E. B. Jung



Jahreslosung: Falk-Uwe Keil

Freud & Leid

Achtung:

Aus Datenschutzgründen ist diese Seite ist nur im gedruckten „Gemeinde aktuell“ verfügbar.

FÜR DAS LEBEN, WAS WIRKLICH WICHTIG IST

Wie schaffen wir es, in einer Zeit wie unserer fokussiert zu leben? Johannes Hartl zeigt, warum in kleinen Schritten große Kraft steckt und wie jeder von uns die Kunst eines fokussierten Lebens erlernen kann. Inspiration hierzu findet Hartl sowohl in der modernen Psychologie als auch in den Weisheitstexten der Bibel.

Johannes Hartl
Die Kraft eines fokussierten Lebens
 Paperback | 144 Seiten | 11 x 18 cm
 ISBN 9783451601491
 16,00 Euro



blessings4you ERHÄLTlich AM BÜCHERTISCH IHRER GEMEINDE



Konto der Gemeinde

Bank für Kirche und Diakonie

Kassenverwaltung Pirna

IBAN DE 86 3506 0190 1617 2090 35

BIC GENODED1DKD

Verwendungszweck:

RT 1390 Jakobi + Zweck

Vorschläge für Zweck:

Gemeindearbeit, Jakobikirche,
Kapelle, Rumänien, PROMISE, ...

Konto des Fördervereins

Sparkasse Mittelsachsen

markus 10 e.V.

IBAN DE97 8705 2000 3115 0262 84

BIC WELADED1FGX

Infos dazu: markus10.de

Wir freuen uns über alle Spenden,
die unsere Gemeinde unterstützen.
Bei Mitteilung der Anschrift stellen wir
gerne Spendenbescheinigungen aus.

*Anfragen zu Kirchgeld und
Kirchenmitgliedschaft:*

**Ev.-Luth. Kirchgemeindegund
Freiberg**

Untermarkt 1, ☎ 03731 211126
kgb.freiberg@evlks.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8:30-12:00 Uhr
Mo, Do: 13:00-16:00 Uhr / Di: 13:00-17:00 Uhr
Geschlossen: 29.- 31. 12. 2025

kirchgemeindegund-freiberg.de

Sonstige Kontakte

Diakonisches Werk, ☎ 482100
Krankenhausseelsorge, ☎ 772880

Impressum

Herausgeber: Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-
Kirchgemeinde Freiberg, 09599 Freiberg
Redaktion: Pfr. Daniel Liebscher,
Daniela Gneuß, Frank Herter, Robert Rehm
Zuarbeit: Dr. Theodolf Stölzel
Korrektur: Rosi Keil / Layout: Frank Herter
Auflage: 1700 / Druck: flyeralarm.de
Bildnachweis: S. 1,2 pixabay.com; S. 9 Mann-
trifftsich; S. 12 Christin Jordan; S. 18 Falk-Uwe
Keil; alle anderen Frank Herter.
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
01.01.2026

Kontakte

Ev.-Luth. Jakobi-Christophorus-
Kirchgemeinde Freiberg
Pfarrgasse 36
09599 Freiberg

Pfarrer Daniel Liebscher

☎ 03731 696814

daniel.liebscher@evlks.de



*Organisatorische Anfragen
Gemeindeassistentz*

Daniela Gneuß

☎ 0178 2183420

daniela.gneuss@evlks.de



*Kinder / Familien
Gemeindepädagoge*

Robert Rehm

☎ 0160 6280334

robert.rehm@evlks.de



*Kinder / Jugendliche / Medien
Kinder- und Jugendreferent*

Frank Herter

☎ 0151 22777335

frank.herter@gmx.de



Technik / Instandhaltung

Clemens Voigt

☎ 01522 4744381

c.voigt@jakobi-christophorus.de

Lobpreis / Musik

Thomas Haase

☎ 01525 4007864

thomas-haase@gmx.de

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Michael Gietzelt

☎ 03731 765949

m.gietzelt@jakobi-christophorus.de

Homepage: jakobi-christophorus.de

Glaubenskurs

Gott persönlich erleben

Januar bis März 2026
mittwochs 19:00 Uhr



Mittwoch, 7. Januar bis Mittwoch, 4. März 2026

jeweils 19:00 - 21:30 Uhr Dresdner Str. 3

Grundlagen des christlichen Glaubens kennenlernen und Gott persönlich erleben

Wir laden dich herzlich ein, um in entspannter Atmosphäre durch Vorträge, Gespräche und Lebenszeugnisse auf wichtige Fragen des christlichen Glaubens Antworten zu finden.

Alle Termine und Themen

9 Abende

- 07.01.** Was ist christlicher **Glaube**?
- 14.01.** Wer ist **Gott**?
- 21.01.** Wer ist **Jesus**?
- 28.01.** Warum musste **Jesus sterben**?
- 04.02.** Was passiert beim **Beten**?

07.02. Wer ist der **Heilige Geist**?
Samstag, 10:00 - 16:00 Uhr

- 11.02.** Welche Bedeutung hat die **Bibel**?
- 18.02.** Warum ist **Vergebung** wichtig?
- 25.02.** Wie erfahren wir **Heilung**?
- 04.03.** Was bringt uns die **Gemeinde**?

Der Glaubenskurs ist kostenlos.

*Wir freuen uns über
deine Anmeldung:*

Frank Herter
☎ 0151 22777335
Mail: frank.herter@gmx.de

Pfarrer Daniel Liebscher,
☎ 03731 696814
Mail: daniel.liebscher@evlks.de